

3. Neue Toxicologie, oder die Lehre von den Giften und Vergiftungen in chemischer, physiologischer, pathologischer und therapeutischer Beziehung, von *Guerin de Marnes*. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. H. L. Westrumb. Lemgo 1829. Meyersche Hofbuchhandlung. S. VIII. u. 229. (Preis 20 ggr.)

Die kleine Schrift von *Marnes* über Toxicologie, ein Gegenstand, der seit 10 bis 15 Jahren so vorzüglich die Aufmerksamkeit der Aerzte, Physiologen und Chemiker in Anspruch genommen hat, ist in Frankreich mit vielem Beifall aufgenommen worden und auch in deutschen Blättern (z. B. *Rust's* u. *Casper's* krit. Repert. XXI. 142) sehr günstig beurtheilt worden; eine Uebersetzung dieses Buches ins Deutsche kann daher nur willkommen seyn. Der Verf. nimmt nur 2 Klassen von Giften an, 1) irritirende und 2) sedative. Zu 1. werden diejenigen gezählt, welche den Tod durch übermäßige Reizung der Lebenskräfte hervorbringen. Die meisten derselben werden nicht aufgesogen, sondern wirken nur von ihrer Applicationsfläche aus, und wenn sie aufgesogen werden, so wirken sie von andern Organen als den Centralorganen des Nervensystems aus; oder sie wirken auf beide Weisen zugleich. Ihren Haupteinfluss äußern sie auf die Nervenenden. Die sedativen Gifte heben entweder durch Einwirkung auf das Gehirn und das Rückenmark den Nerveneinfluss auf, oder zerstören durch unmittelbare Wirkung auf gewisse Hauptorgane den Nerveneinfluss. — Alle Gifte derselben Klasse haben dieselben Eigenschaften und dieselben wirksamen Kräfte; die Verschiedenheit in den Erscheinungen, welche sie hervorbringen, rührt von der Dosis, und von dem Bau, den Functionen und besondern Eigenschaften der Organe her, auf welche sie wirken. Obwohl kein Gift zugleich zu den sedativen und irritirenden gehören kann, so zeigen die einzelnen Gifte doch eigenthümliche Wirkungen, die sich aussprechen in ihren Wirkungen 1) auf ein ganzes System von Organen, 2) auf ein einziges Organ und 3) auf eins der das Organ bildenden Gewebe. Die Wirkung selbst ist eine unmittelbare oder mittelbare, und die

Vergiftungssymptome sind mittelbare Folgen und entweder primitive oder secundäre, die beide ihre directen und sympathetischen Erscheinungen haben. Die Wirkungsart des Giftes aber muß aus den primitiven Symptomen erschlossen werden, die secundären machen sie aber oft schwierig zu erkennen. Die Wirkungsart der irritirenden und sedativen Gifte wird dann ferner scharf unterschieden.

Ueber die Klassifikation der Gifte. Welche 2 Klassen von Giften der Verf. annimmt, haben wir schon oben berührt. Die erste Klasse, die irritirenden Gifte, theilt er in 2 Abtheilungen: a) Gifte, welche örtlich, sympathisch oder aufgesogen auf andere Organe, wie das Hirn und das Rückenmark, d. h. auf die Nervenendchen wirken; und b) Gifte, welche aufgesogen unmittelbar auf das Nervensystem wirken. Diese letzte Abtheilung zerfällt wieder in solche, welche auf das Rückenmark, und in solche, welche auf das Hirn wirken. Diese einzelnen Abtheilungen zerfallen in Ordnungen, welche die einzelnen Gifte nach den Naturreichen und nach natürlichen Familien enthalten. Die zweite Klasse, die sedativen Gifte, hat keine weitem Abtheilungen und enthält sogleich die nach den Naturreichen geordneten Gifte. Nach dieser sehr entsprechenden Klassifikation geht der Verf. zu den Vergiftungen selbst über. Es werden zuerst die Wirkungen und Symptome beschrieben, welche die irritirenden Gifte hervorbringen, je nachdem sie auf verschiedene Weise, oder auf verschiedene Organe oder deren Theile angebracht worden sind; eben so die sedativen Gifte. Der Verf. schildert nun das allgemeine Verfahren, um das wirksam gewesene Gift zu bestimmen (von S. 46 - 104). Dieser Abschnitt ist sehr vorzüglich bearbeitet und ein höchst nützlicher Leitfaden für derartige Untersuchungen, dessen Lectüre wir sehr empfehlen. Die allgemeinen Methoden sind vorzüglich entwickelt und die Erkennungscharaktere der einzelnen Gifte sind in der Regel scharf und ihrem Zweck entsprechend. — Es folgt darauf die medicinische Behandlung der Vergiftungen; Vorsichtsmaafsregeln bei der Leichenöffnung schon begrabener Leichen; eine Tabelle über die Gegengifte der gebräuchlichsten Gifte und endlich eine Reihe specieller Beobachtungen über einzelne

Vergiftungsvorfälle, die als interessante Belege und Erläuterungen des Vorhergegangenen dienen.

Es mag genügen, im Allgemeinen den Inhalt dieses Buchs angedeutet zu haben, welches wir mit Ueberzeugung als ein sehr nützliches empfehlen können, und das in der That als ein trefflicher Leitfaden bei toxicologischen Untersuchungen anzusehen ist, sowohl in medicinischer, als in physiologischer und chemischer Hinsicht, und das wir daher in den Händen recht vieler Leser zu sehen wünschen, welche dieser wichtige Theil der Wissenschaft interessirt.

4. Personalnotizen.

Herr Hofmedikus Dr. Brückner in Ludwigs-lust hat vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin den Charakter eines Medicinalraths erhalten und ist zum Medicinalreferenten bei der Schwerinischen Regierung ernannt worden, ohne daß er jedoch seinen Wohnort verändert.

Die medicinisch-chirurgische Gesellschaft zu Berlin hat Herrn Hofrath Dr. Dornblüth zu Plau zum Mitgliede aufgenommen.

Herr Oberbergamtsassessor v. Oeynhausen ist von der geologischen Gesellschaft zu London zum Mitgliede erwählt worden.

Herr Ritter Physikus Dr. Alb. v. Schönberg ist von den physicalischen Gesellschaften zu Florenz, Treviso und Siena, und von der naturforschenden Gesellschaft zu Marburg zum Mitgliede aufgenommen worden, und hat von Sr. Heiligkeit dem Pabste den goldnen Spornorden erhalten.

Herr Medicinalrath Dr. Casper ist von der *Société des sc. med.* zu Metz zum Mitgliede aufgenommen worden.

Herr Regimentsarzt Dr. Kothe und Herr Dr. Weitsch zu Berlin, beide Mitglieder der Ober-Examinationscommission, haben den Charakter von Obermedicinalrathen erhalten.

Herr Stadtphysikus Dr. ~~Lamitz~~ ^{Berenz} zu Berlin ist zum Medicinalrathe bei dem königl. Polizeypresidio